

Nr. 1340, S. 777, 4: *possederat* statt *possidebat*; Nr. 1341, S. 777, 21.24: *Constantius* statt *Constantinus*; Nr. 1415, S. 818, 5: *molendino* statt *molendina*, S. 818, 10: *adiit* statt *abiiit*). Auf einen textkritischen Apparat und eine Analyse der Hs. wurde verzichtet. Bei der Abfolge der einzelnen Stücke hielt man sich an das Original, wohl schon allein aus dem Grund, weil sehr viele Einträge undatiert sind und einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden müßten, um innerhalb eines zeitlichen Rahmens genauer eingeordnet werden zu können. Das ausgebreitete Material bietet sich in der Regel in Form von Notitiae dar. Daneben finden sich aber auch Zins-, Einkünfte-, Güter- und Anniversarienverzeichnisse (Nr. 186, 766, 857, 1016, 1139, 1140, 1209, 1210, 1211, 1402, 1404, 1405), vor allem jedoch Dutzende von Königsurkunden – darunter das das Kloster nicht direkt betreffende Diplom Ludwigs des Frommen BM² 527 –, wobei nachzutragen wäre, daß die Diplome Ludwigs VI. (Nr. 1256, 1259, 1278, 1322 [?], 1415) inzwischen im Rahmen der „Chartes et diplômes“ ediert wurden (vgl. DA 52, 212) und zu Rate zu ziehen wären. Des weiteren sind Urkunden von Päpsten und päpstlichen Legaten zu verzeichnen (Nr. 1015, 1018, 1048, 1102, 1103, 1106, 1162, 1169, 1170, 1262, 1317, 1370, 1371). Eine Besonderheit im Südwesten Frankreichs war der Brauch, in die an der Urkunde hängende Schnur oder Pressel zur Sicherheit und Bestätigung einen oder mehrere Knoten zu machen (Nr. 175, 634 und öfter); manchmal waren diese *nodatores* mit den Zeugen identisch (Nr. 845: *nodos ad testimonium istos fecimus et propria manu hec signa crucis subscripsimus*). Auch scheint die Lust am Reimen (besonders bei Arengen und Publikationen) groß gewesen zu sein (Nr. 81, 134, 141, 151, 159, 195, 224 und öfter). Einen ersten Zugang zu der Fülle und dem Reichtum der Texte eröffnen die drei Register (Index nominum, Index rerum, Index géographique). A. G.

Le livre *Potentia* des États de Provence (1391–1523). Publié par Gérard GOUIRAN et Michel HÉBERT (Collection de documents inédits sur l'histoire de France. Série in-8°, Vol. 25) Paris 1997, Comité des travaux historiques et scientifiques, XCII u. 535 S., ISBN 2-7355-0354-2, FRF 450. – Das hier erstmals edierte „Galgenbuch“ – so genannt wegen des Galgens, der den Einband seit dem 16. Jh. zierte – enthält 50 Aktenstücke, vor allem 35 Protokolle der Ständeversammlungen der Provence, die bis 1481 dem Königreich Neapel unterstand. Daher erklärt sich wohl auch der unterschiedliche Charakter im Vergleich zu den Beschwerdeschriften andere Provinzialstände, denn hier sind die königlichen Antworten mit protokolliert, abgelehnte Beschwerden dagegen gar nicht aufgenommen worden, so daß die Sammlung einen fast offiziellen Rechtscharakter erhält, zumal auch die Schriftstücke seit 1404 archiviert und später umfangreich zitiert wurden. Das Ständebuch ist einerseits eine reichhaltige Quelle für viele Teilbereiche der Geschichte (Politik, Militär, Finanzen, Wirtschaft, Steuern, Recht, Institutionen), aber auch von großem philologischen Interesse, da es zunächst lateinische, später okzitanische und nach 1481 auch französische Texte enthält. Alle diese Aspekte werden in der Einleitung ausführlich erläutert und sind außerdem durch ein Glossar, Namen- und Sachregister gut zu erschließen. Isolde Schröder

I Registri della Cancelleria Angioina ricostruiti da Riccardo FILANGIERI con la collaborazione degli Archivisti Napoletani, Vol. 43: 1270–1293, a cura di